Grafisches

Arbeitsmarkt

Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil
503 Hallein

Arbeitsmarktservice
Österreich

ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Hallein

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes 2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung 3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau 6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit 9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt 10
Kinderbetreuungseinrichtungen 10
Bildung und Bildungsinfrastruktur 11
Regionale Fördermaßnahmen 14
Glossar und Quellenangaben 15
Tabellenband 21

ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Hallein

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, landesweit niedrigste Arbeitslosenquote, im Landesvergleich schwacher Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Hallein	Salzburg	*Österreich*
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	**60.374**	555.221	*8.858.775*
davon Frauen	**30.741**	283.641	*4.501.742*
davon Männer	**29.633**	271.580	*4.357.033*
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	**11,0%**	7,4%	*9,9%*
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	**4,1%**	4,6%	*7,4%*
Frauen	**4,0%**	4,4%	*7,1%*
Männer	**4,3%**	4,8%	*7,6%*
Katasterfläche (KF) in km²	**668**	7.155	*83.882*
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	**25,4%**	20,9%	*38,8%*
Einwohner/innen pro km² KF	**90**	78	*106*
Einwohner/innen pro km² DSR	**356**	371	*272*

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Hallein entspricht dem politischen Bezirk Hallein und besteht aus 13 Gemeinden, darunter eine Stadt (Hallein).

Westlich dieses Arbeitsmarktbezirkes bildet das Hagengebirge die Grenze zu Deutschland/Bayern. Die alpine Landschaft wird durch die Osterhorngruppe im Nordosten und das Tennengebirge im Süden sowie durch die Flüsse Salzach und Lammer geprägt. Die Siedlungsschwerpunkte liegen in den Tälern, vorwiegend im Salzachtal.

Siedlungs- und Arbeitsplatzzentren des Bezirkes sind neben dem Bezirkshauptort Hallein noch die Gemeinden Kuchl, Abtenau, Puch bei Hallein und Golling, in denen sich fast 80% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes befinden, über 40% allein in Hallein.

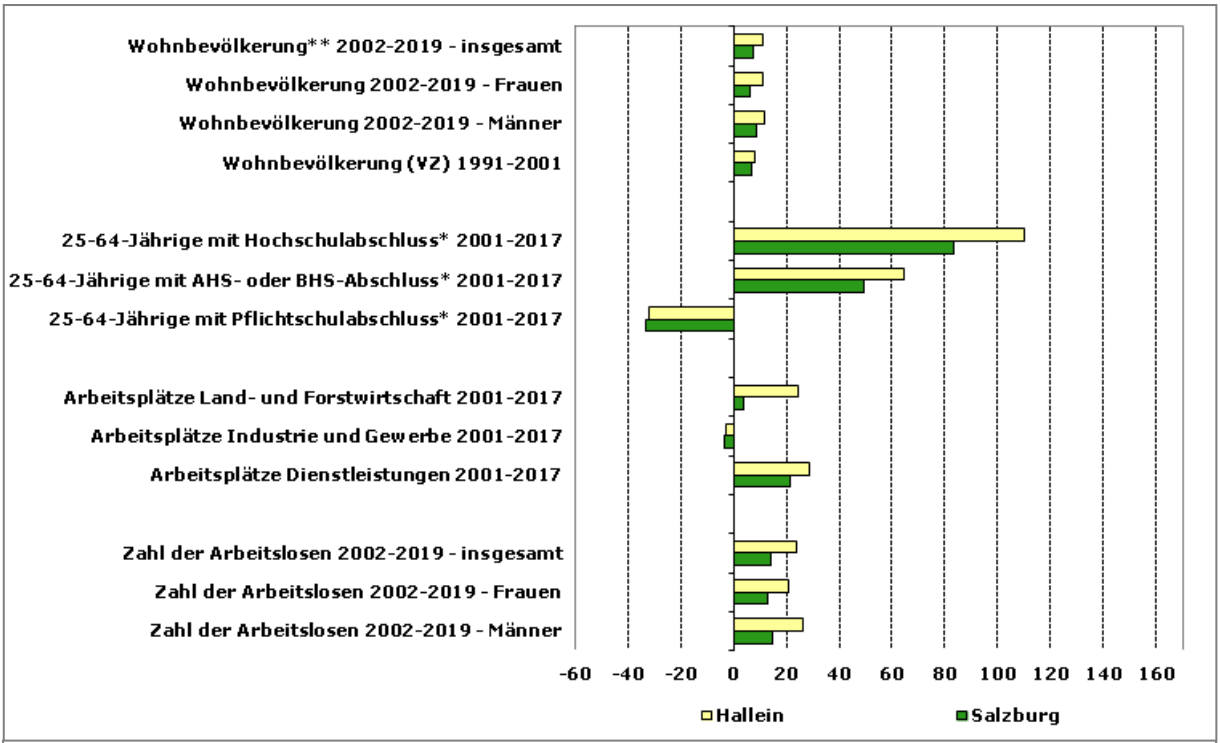
Durch den Bezirk zieht sich von Norden nach Süden die Tauern Autobahn (A10), die eine gute Anbindung zu den Wirtschaftsräumen Salzburg-München-Linz im Norden und Villach-Italien im Süden gewährleistet.

Innerhalb der Region liegt topografisch bedingt nur das Lammertal peripher.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*** Statistik des Bevölkerungsstandes*

** Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Hallein lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 60.374 Personen, davon 30.741 Frauen und 29.633 Männer. Dies entspricht 10,9% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Hallein (21.170 EW, 10.907 Frauen und 10.263 Männer) sowie Kuchl (7.334 EW, 3.766 Frauen und 3.568 Männer) und Abtenau (5.909 EW, 2.981 Frauen und 2.928 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Puch bei Hallein (4.659 EW, 2.311 Frauen und 2.348 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,5% günstiger war als bei den Männern mit +0,2%.

Der Arbeitsmarktbezirk Hallein zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Lag das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 bei knapp 9%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um mehr als 12%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,7% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+2.698) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+1.188).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Hallein um weitere 11,0% gestiegen (Salzburg: +7,4%, Österreich: +9,9%).

Von den 526 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 127 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Deutschland	127
Ungarn	44
Rumänien	38
Bosnien und Herzegowina	26
Kroatien	22
Türkei	21
Schweiz	15
Bulgarien	14
Niederlande	14
Serbien	14
Italien	12
Polen	11
Vereinigte Staaten	10
Slowakei	9
Slowenien	8
Afghanistan	7
Frankreich	6
Australien	5
Griechenland	5
Nigeria	5
gesamt	**526**

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 782 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 161 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Deutschland	161
Ungarn	75
Rumänien	56
Bosnien und Herzegowina	50
Bulgarien	49
Kroatien	44
Türkei	24
Italien	20
Mazedonien	18
Polen	18
Slowakei	18
Serbien	16
Griechenland	14
Slowenien	13
Tschechische Republik	12
Niederlande	9
Vereinigte Staaten	8
Portugal	7
Schweiz	7
Spanien	7
gesamt	**782**

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Hallein für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 256 Personen.

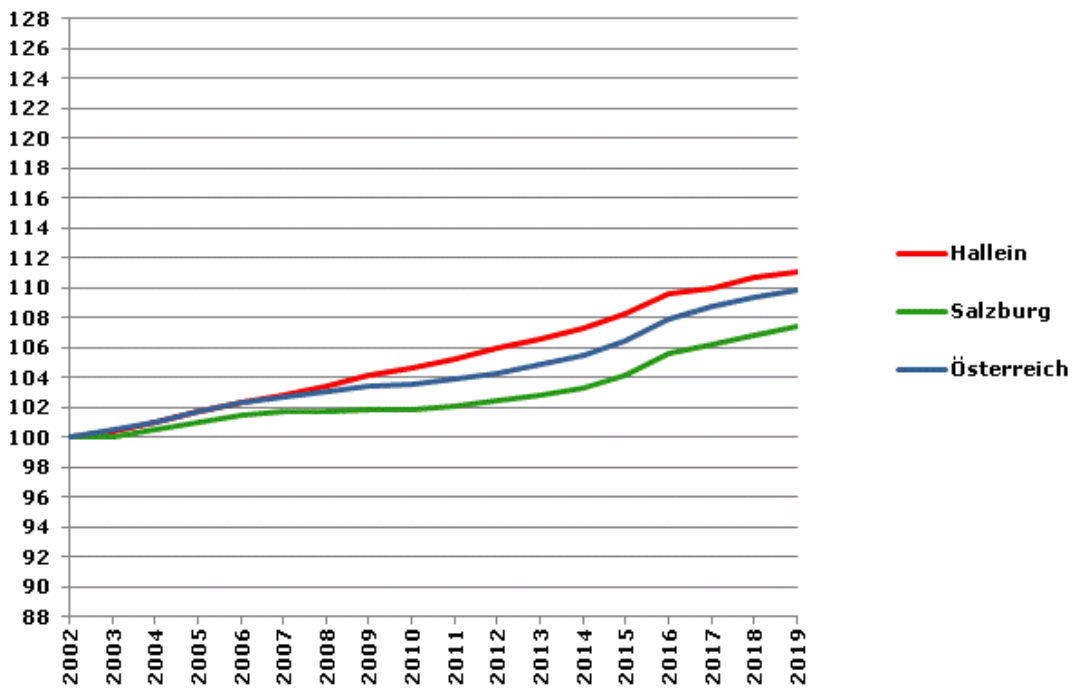
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Hallein mit 16,0% über dem Salzburger Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,7% darunter (Salzburg: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hallein im Jahr 2019 mit 14,3% unter dem landesweiten Vergleichswert von 17,2% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 deutlich zugenommen (+11,0%), in Salzburg insgesamt (+7,4%) und auch österreichweit (+9,9%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege in schwächerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Hallein ist Teil der NUTS 3-Region* Salzburg und Umgebung. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 16,5% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Salzburg und Umgebung lag im Jahr 2017 bei 12,3% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Salzburg und Umgebung wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 129% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 1 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 7,9% verzeichnet (Salzburg: +8,6%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem" (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Salzburg und Umgebung wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 110% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Salzburg und Umgebung wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 25% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 74% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2017 waren rund 3% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Salzburg und Umgebung (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 79% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.*

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik".

*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

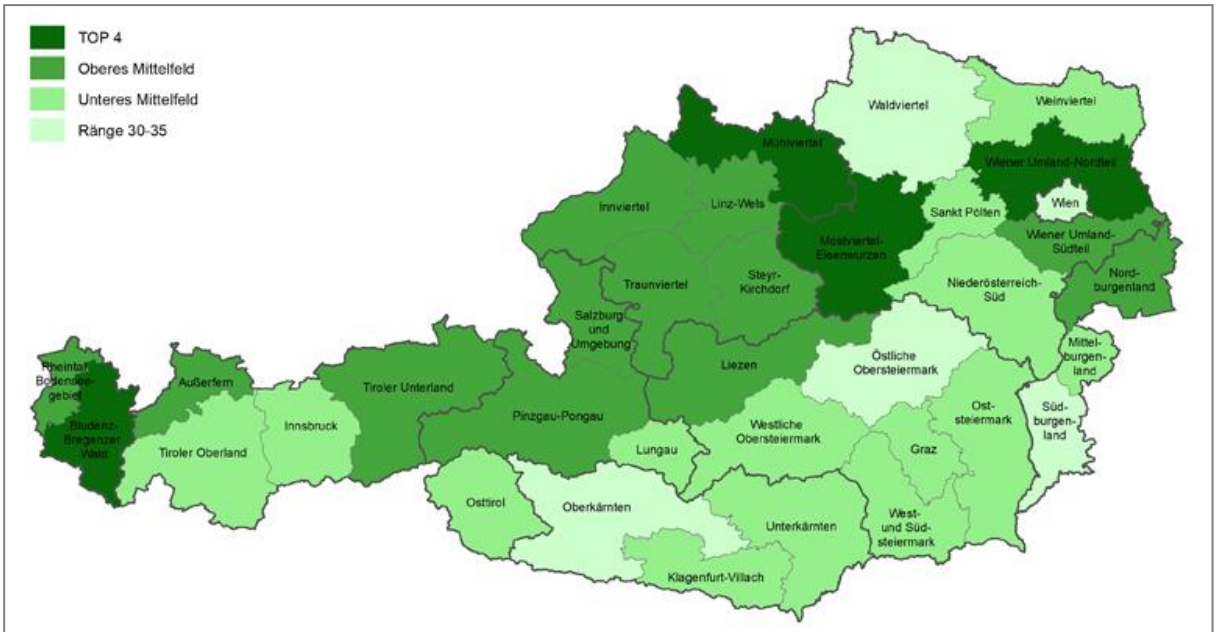
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren"

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren"*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Salzburg und Umgebung in die Kategorie „Oberes Mittelfeld" (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind die geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und die vergleichsweise niedrige Arbeitslosenquote. Auffallend ist aber auch ein hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigten.

Karte 1:
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren"



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzer Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen
**** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019*

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

BOSCH ROBERT AKTIENGESELLSCHAFT	1.030
SCHLOTTERER ROLLADEN-SYSTEME GMBH	460
Voglauer Möbelwerk Gschwandtner & Zwilling GmbH	430
Emco Maier Gesellschaft mbH.	410
GMT-WINTERSTELLER GESELLSCHAFT M.B.H.	310
M-REAL HALLEIN AG	270
UNTHA shredding technology GmbH	200
HSG-SCHATTAUER GESELLSCHAFT M.B.H. & CO.KG.	120
ALPEN-MAYKESTAG GmbH	120
FLEXSERVICE DIENSTLEISTUNG GMBH	100

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

FACHHOCHSCHULE SALZBURG GMBH	580
Sodexo Catering & Facility Services GmbH	400
MEDIZINISCHES ZENTRUM BAD VIGAUN GMBH & CO. KG	310
Jacoby Pharmazeutika Aktiengesellschaft	170
EMCO PRIVATKLINIK GESELLSCHAFT M.B.H.	120
LAUBE SOZIAL-PSYCHIATRISCHE AKTIVITAETEN GMBH	100
Stadtgemeinde Hallein	100
Pension Schloß Kahlsperg GmbH	90
Delino GmbH	80
LGZ MANAGEMENT GMBH	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Hallein 26.711 Personen unselbständig beschäftigt, davon 12.614 Frauen und 14.098 Männer (Frauenanteil: 47,2%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+0,8%) und Männern (+0,7%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 81,6% (Frauen: 80,1%, Männer: 83,0%) und lag damit etwas unter dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 82,1%, Frauen: 80,6%, Männer: 83,5%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 4,1%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,3% über jener der Frauen (4,0%).Der Arbeitsmarktbezirk Hallein hatte damit eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit.

Im Jahr 2019 waren insgesamt 1.156 Personen (526 Frauen und 629 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,0%, wobei der Rückgang bei Frauen (-2,5%) und Männern (-3,4%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 0,4%.

Pendelwanderung

Hallein ist ein Arbeitsmarktbezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und – aufgrund der Bedeutung seiner Arbeitszentren – einem im Landesvergleich hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 42%, über ein Viertel der Arbeitsplätze des Bezirks entfiel auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Hallein 440 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 10,9%.

Im selben Jahr wurden 2.647 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 29 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 18 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 185 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 30 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 15 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 14 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 446 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 114 im Lehrberuf Metalltechnik, 36 im Lehrberuf Elektrotechnik und 30 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 40,4% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Hallein 72 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 23 Kindergärten, 18 Kinderkrippen, 9 Horte und 22 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.440 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

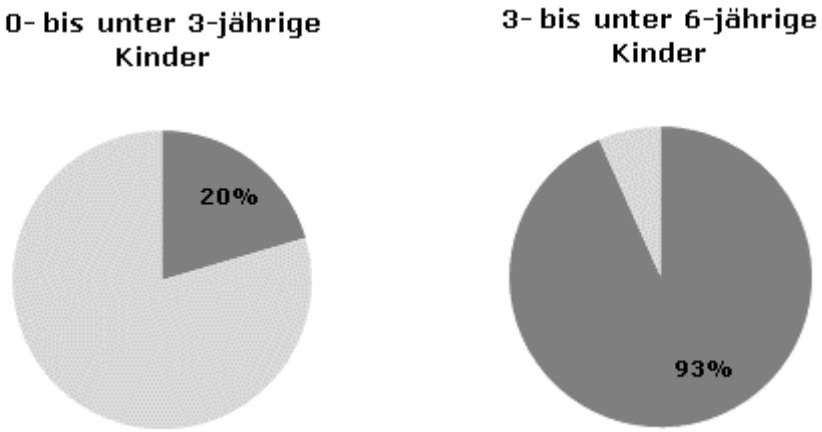
22 der 72 Einrichtungen befinden sich in Hallein.

Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Hallein etwa 3% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 3%), 31% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 29%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Salzburg: 3%), 50% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Salzburg: 49%).

Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Salzburg 20% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 93% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hallein	22	860
Abtenau	10	240
Kuchl	6	232
Golling an der Salzach	4	204
Oberalm	7	203

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Hallein.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt

bei rund 15,5% (Salzburg: 16,8%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 14,8% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 14,1%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Hallein 2017	Salzburg 2017	Österreich 2017
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,6	16,4	18,0
Frauen	16,8	18,5	20,9
Männer	12,3	14,3	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	39,9	40,0	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	38,1	37,2	34,1
Frauen	32,6	30,8	26,6
Männer	43,7	43,7	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	29,3	26,8	23,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,9	15,5	14,7
Frauen	18,3	17,4	17,2
Männer	15,6	13,5	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	9,3	8,3	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,9	5,4	6,2
Frauen	5,4	5,9	6,7
Männer	4,3	4,9	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	4,9	5,9	8,4
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,0	8,7	9,4
Frauen	10,0	9,1	9,4
Männer	9,9	8,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	4,8	4,9
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	15,5	16,8	17,5
Frauen	16,8	18,2	19,2
Männer	14,3	15,3	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	11,9	14,2	16,3
gesamt	**100,0**	**100,0**	**100,0**

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Hallein ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Kuchl (HTL).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hallein in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.270 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 3,2% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Hallein werden derzeit (Studienjahr 2019/2020) 28 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 2.928 Studierenden, davon 1.388 Frauen und 1.540 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:
Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Hallein
Studienjahr 2019/2020

					Studierende		
Standort	**Erhalter**	**Fachhochschul-Studiengang**	**Grad**	**Art**	**gesamt**	**Frauen**	**Männer**
Kuchl	FH Salzburg	Design & Produktmanagement - Schwerpunkt Möbelbau	Ba	VZ	145	83	62
Kuchl	FH Salzburg	Holztechnologie & Holzbau	Ba	VZ	190	60	130
Kuchl	FH Salzburg	Design & Produktmanagement	Ma	VZ	48	34	14
Kuchl	FH Salzburg	Holztechnologie & Holzwirtschaft	Ma	VZ	61	12	49
Kuchl	FH Salzburg	Smart Building - Energieeffiziente Gebäudetechnik & Nachhaltiges Bauen	Ba	BB	98	28	70
Kuchl	FH Salzburg	Smart Buildings in Smart Cities - Energieinfrastruktur und Quartierserneuerung	Ma	BB	65	20	45
Puch bei Hallein	FH Salzburg	MultiMediaArt	Ba	VZ	214	94	120
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Innovation und Management im Tourismus	Ba	BB	249	186	63
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Radiologietechnologie	Ba	VZ	42	27	15
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Orthoptik	Ba	VZ	14	14	0
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	47	41	6
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Physiotherapie	Ba	VZ	86	53	33
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Ergotherapie	Ba	VZ	22	22	0
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Hebammen	Ba	VZ	26	26	0
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Betriebswirtschaft	Ba	VZ+BB	345	185	160
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Informationstechnik und Systemmanagement	Ba	VZ+BB	264	36	228
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Informationstechnik und Systemmanagement	Ma	VZ+BB	92	6	86
Puch bei Hallein	FH Salzburg	MultiMediaTechnology	Ba	VZ	126	37	89
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Soziale Arbeit	Ba	BB	162	121	41
Puch bei Hallein	FH Salzburg	MultiMediaArt	Ma	VZ	105	48	57
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Innovation and Management in Tourism	Ma	BB	93	61	32
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Betriebswirtschaft	Ma	VZ+BB	131	75	56
Puch bei Hallein	FH Salzburg	MultiMediaTechnology	Ma	VZ	52	10	42
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Applied Image and Signal Processing	Ma	VZ	21	5	16
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Soziale Innovation	Ma	BB	79	59	20
Puch bei Hallein	FH Salzburg	KMU-Management & Entrepreneurship	Ba	BB	82	32	50
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Human Computer Interaction	Ma	VZ	18	5	13
Puch bei Hallein	FH Salzburg	Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation	Ba	VZ	51	8	43

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)
(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)
Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hallein.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
503 ÜBA - Überbetriebliche Berufsausbildung 2018/19	DIE BERATER - UNTERNEHMENSBERATUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H.	Qualifizierung	56	26	30
503: Deutschkurs A2 - B1 mit Berufsorientierung	VOLKSHOCHSCHULE SALZBURG	Qualifizierung	54	39	15
HAI - Halleiner Arbeitsinitiative 2019 - Sozialökonomischer Betrieb	HALLEINER ARBEITSINITIATIVE HAI GMBH	Beschäftigung	51	22	29
503: quali+ - Orientierung und Qualifizierung für Jugendliche bis 25 Jahre	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	45	22	23
Laube Pro SÖB - Sozialökonomischer Betrieb	LAUBE SOZIAL-PSYCHIATRISCHE AKTIVITÄTEN GMBH	Beschäftigung	44	23	21

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik” zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. *(Quelle: Statistik Austria)*
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Erwerbsquote (wohnortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz:	Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz *(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
Wohnbevölkerung 1971-2001:	Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten. *(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
Wohnbevölkerung ab 2002:	Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen. *(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Bildung

Bildungsabschlüsse:	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur. *(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):	Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. *(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):	Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum. *(Quelle: Statistik Austria)*
Katasterfläche:	Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist. *(Quelle: Statistik Austria)*

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:	Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs"). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren": Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

AMS
Arbeitsmarktservice
Österreich

Tabellenband 2019

Arbeitsmarktprofile 2019

503-Hallein

Inhalt

Tabelle 1 Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten 2
Tabelle 2 Arbeitslosenquote nach Regionen 3
Tabelle 3 Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen 4
Tabelle 4 Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen 5
Tabelle 5 Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen 6
Tabelle 6 Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen 7
Tabelle 7 Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen 8
Tabelle 8 Personen in Schulung nach Regionen 9
Tabelle 9 Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit 10
Tabelle 10 Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen 11
Tabelle 11 Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt 12
Tabelle 12 Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit 13
Begriffsbestimmungen 14

Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		503-Hallein			Salzburg			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	526	-13	-2,5%	5.679	-435	-7,1%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	12.614	98	0,8%	124.385	1.189	1,0%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	13.140	85	0,6%	130.065	754	0,6%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	4,0%	-0,1%	-	4,4%	-0,4%	-	7,1%	-0,2%	-
Männer	Arbeitslose	629	-22	-3,4%	7.015	-395	-5,3%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	14.098	98	0,7%	137.739	1.581	1,2%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	14.727	76	0,5%	144.753	1.187	0,8%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	4,3%	-0,2%	-	4,8%	-0,3%	-	7,6%	-0,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.156	-36	-3,0%	12.694	-830	-6,1%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	26.711	196	0,7%	262.124	2.770	1,1%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	27.867	160	0,6%	274.818	1.941	0,7%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	4,1%	-0,2%	-	4,6%	-0,3%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	440	-54	-10,9%	6.645	321	5,1%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	2,6	0,2	-	1,9	-0,2	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen
Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)
Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
501-Bischofshofen	5,2%	-0,4%	5,0%	-0,1%	5,1%	-0,3%
503-Hallein	**4,0%**	**-0,1%**	**4,3%**	**-0,2%**	**4,1%**	**-0,2%**
504-Salzburg	4,4%	-0,4%	5,6%	-0,4%	5,0%	-0,4%
505-Tamsweg	5,1%	-0,3%	4,6%	-0,6%	4,8%	-0,4%
506-Zell am See	5,3%	-0,3%	5,1%	-0,4%	5,2%	-0,3%
Salzburg	**4,4%**	**-0,4%**	**4,8%**	**-0,3%**	**4,6%**	**-0,3%**
Österreich	**7,1%**	**-0,2%**	**7,6%**	**-0,5%**	**7,4%**	**-0,3%**

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen
Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	948	-75	-7,3%	1.022	-6	-0,6%	1.969	-81	-3,9%
503-Hallein	**526**	**-13**	**-2,5%**	**629**	**-22**	**-3,4%**	**1.156**	**-36**	**-3,0%**
504-Salzburg	2.943	-281	-8,7%	4.011	-262	-6,1%	6.955	-543	-7,2%
505-Tamsweg	214	-9	-3,8%	224	-29	-11,4%	438	-37	-7,9%
506-Zell am See	1.049	-58	-5,2%	1.128	-75	-6,2%	2.177	-133	-5,7%
Salzburg	**5.679**	**-435**	**-7,1%**	**7.015**	**-395**	**-5,3%**	**12.694**	**-830**	**-6,1%**
Österreich	**134.690**	**-2.576**	**-1,9%**	**166.638**	**-8.204**	**-4,7%**	**301.328**	**-10.779**	**-3,5%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	123	-10	-7,3%	135	-7	-4,6%	258	-16	-5,9%
503-Hallein	**62**	**-12**	**-16,0%**	**87**	**-5**	**-5,5%**	**149**	**-17**	**-10,2%**
504-Salzburg	353	-27	-7,1%	547	5	0,9%	900	-22	-2,4%
505-Tamsweg	24	-2	-9,1%	30	-1	-2,4%	54	-3	-5,5%
506-Zell am See	126	-23	-15,4%	145	-6	-3,8%	271	-29	-9,5%
Salzburg	**687**	**-74**	**-9,7%**	**944**	**-13**	**-1,4%**	**1.632**	**-87**	**-5,1%**
Österreich	**12.702**	**-872**	**-6,4%**	**17.568**	**-1.302**	**-6,9%**	**30.270**	**-2.174**	**-6,7%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	260	-4	-1,6%	306	6	1,9%	565	2	0,3%
503-Hallein	**167**	**5**	**3,2%**	**228**	**1**	**0,3%**	**394**	**6**	**1,5%**
504-Salzburg	834	-52	-5,9%	1.372	-21	-1,5%	2.206	-73	-3,2%
505-Tamsweg	66	1	1,9%	77	-12	-13,8%	143	-11	-7,1%
506-Zell am See	326	16	5,3%	357	-15	-4,0%	682	2	0,2%
Salzburg	**1.653**	**-34**	**-2,0%**	**2.339**	**-42**	**-1,8%**	**3.991**	**-75**	**-1,9%**
Österreich	**39.666**	**1.339**	**3,5%**	**58.500**	**-646**	**-1,1%**	**98.166**	**693**	**0,7%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.098	-387	-7,1%	5.303	-24	-0,5%	10.401	-411	-3,8%
503-Hallein	**2.037**	**-30**	**-1,5%**	**2.547**	**25**	**1,0%**	**4.584**	**-5**	**-0,1%**
504-Salzburg	10.918	-481	-4,2%	15.160	-105	-0,7%	26.078	-586	-2,2%
505-Tamsweg	1.185	-2	-0,2%	1.366	-51	-3,6%	2.551	-53	-2,0%
506-Zell am See	6.472	-173	-2,6%	6.944	-14	-0,2%	13.416	-187	-1,4%
Salzburg	**25.710**	**-1.073**	**-4,0%**	**31.320**	**-169**	**-0,5%**	**57.030**	**-1.242**	**-2,1%**
Österreich	**422.338**	**-11.390**	**-2,6%**	**533.937**	**-11.048**	**-2,0%**	**956.275**	**-22.438**	**-2,3%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.911	-183	-3,0%	6.000	-130	-2,1%	11.911	-313	-2,6%
503-Hallein	**2.192**	**-58**	**-2,6%**	**2.781**	**-34**	**-1,2%**	**4.973**	**-92**	**-1,8%**
504-Salzburg	11.947	-473	-3,8%	16.299	-343	-2,1%	28.246	-816	-2,8%
505-Tamsweg	1.201	-37	-3,0%	1.443	-118	-7,6%	2.644	-155	-5,5%
506-Zell am See	6.933	-260	-3,6%	7.792	-219	-2,7%	14.725	-479	-3,2%
Salzburg	**28.184**	**-1.011**	**-3,5%**	**34.315**	**-844**	**-2,4%**	**62.499**	**-1.855**	**-2,9%**
Österreich	**485.412**	**-16.056**	**-3,2%**	**601.420**	**-30.799**	**-4,9%**	**1.086.832**	**-46.855**	**-4,1%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	216	13	6,2%	136	-9	-6,3%	352	4	1,0%
503-Hallein	**126**	**-4**	**-2,9%**	**102**	**-18**	**-14,6%**	**228**	**-21**	**-8,5%**
504-Salzburg	738	-85	-10,4%	691	-100	-12,6%	1.429	-185	-11,5%
505-Tamsweg	24	0	-1,1%	19	-6	-22,8%	42	-6	-12,0%
506-Zell am See	143	-8	-5,5%	90	-11	-10,7%	233	-19	-7,6%
Salzburg	**1.246**	**-85**	**-6,4%**	**1.038**	**-143**	**-12,1%**	**2.284**	**-228**	**-9,1%**
Österreich	**32.673**	**-2.128**	**-6,1%**	**29.287**	**-4.652**	**-13,7%**	**61.959**	**-6.779**	**-9,9%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		503-Hallein			Salzburg			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.037	-30	-1,5%	25.710	-1.073	-4,0%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	2.192	-58	-2,6%	28.184	-1.011	-3,5%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	99	2	-	81	-2	-	123	-1	-
	Betroffenheit	1.986	-2	-0,1%	22.485	-702	-3,0%	393.857	-6.218	-1,6%
Männer	Zugänge	2.547	25	1,0%	31.320	-169	-0,5%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	2.781	-34	-1,2%	34.315	-844	-2,4%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	90	-4	-	79	-6	-	120	-6	-
	Betroffenheit	2.486	-28	-1,1%	28.959	-555	-1,9%	505.119	-12.958	-2,5%
Gesamt	Zugänge	4.584	-5	-0,1%	57.030	-1.242	-2,1%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	4.973	-92	-1,8%	62.499	-1.855	-2,9%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	94	-1	-	80	-4	-	121	-4	-
	Betroffenheit	4.472	-30	-0,7%	51.443	-1.256	-2,4%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren
Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	503-Hallein			Salzburg			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	149	-10,2%	13%	1.632	-5,1%	13%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	506	-2,4%	44%	5.796	-7,2%	46%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	502	-1,3%	43%	5.266	-5,3%	41%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	786	-4,5%	68%	8.275	-7,1%	65%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	370	0,4%	32%	4.419	-4,3%	35%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	189	-10,9%	16%	3.295	-8,3%	26%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	14	18,1%	1%	274	18,3%	2%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	497	-3,4%	43%	5.246	-9,1%	41%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	414	-3,3%	36%	4.614	-5,2%	36%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	61	-19,6%	5%	730	-6,9%	6%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	99	4,2%	9%	1.102	-1,2%	9%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	82	9,0%	7%	962	3,4%	8%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	279	-1,2%	24%	2.430	-6,3%	19%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	130	-1,8%	11%	1.124	-4,9%	9%	47.848	-5,5%	16%
Gesamt	**1.156**	**-3,0%**	**100%**	**12.694**	**-6,1%**	**100%**	**301.328**	**-3,5%**	**100%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	503-Hallein			Salzburg			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	440	-54	-10,9%	6.645	321	5,1%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	133	55	69,3%	1.930	-21	-1,1%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	2.647	-172	-6,1%	45.083	-932	-2,0%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	2.675	-82	-3,0%	44.996	-402	-0,9%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	68	7	-	53	3	-	52	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	18	-4	-19,2%	336	-22	-6,1%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	7	-2	-22,9%	132	-7	-4,9%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	11	-2	-16,4%	204	-15	-6,8%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	2	-2	-60,0%	82	-17	-16,8%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	1	-1	-60,0%	28	-11	-28,7%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	1	-1	-60,0%	54	-5	-8,9%	2.173	111	5,4%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	29	-20	-40,2%	890	68	8,3%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	65	17	36,2%	766	39	5,3%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	503-Hallein			Salzburg			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	198	-1,8%	45%	2.798	12,1%	42%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	179	-18,7%	41%	2.967	0,3%	45%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	17	31,2%	4%	206	19,0%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	31	-14,6%	7%	436	-5,2%	7%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	14	-33,2%	3%	237	0,8%	4%	3.839	11,9%	5%
Bestand gesamt	**440**	**-10,9%**	**100%**	**6.645**	**5,1%**	**100%**	**77.093**	**7,8%**	**100%**
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.192	4,1%	45%	22.208	0,0%	49%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	866	-11,5%	32%	14.626	-6,3%	33%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	391	-18,5%	15%	5.893	3,1%	13%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	226	47,7%	8%	2.269	21,1%	5%	23.827	53,1%	5%
Abgänge gesamt	**2.675**	**-3,0%**	**100%**	**44.996**	**-0,9%**	**100%**	**521.780**	**0,3%**	**100%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:
Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:
Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:
Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:
Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:
Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:
Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:
Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:
Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:
Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:
Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:
Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:
Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:
Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:
Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:
Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:
Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:
Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:
Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials